

Raymond Radiguet: „Den Teufel im Leib“

## Leidenschaft der verlorenen Jugend

Von Manuela Reichart

17.07.2023

**Vor 100 Jahren erschien dieser Roman und verursachte einen fulminanten Skandal. Sein 17jähriger Autor erzählt von Liebe und Leidenschaft zwischen einem 15jährigen Schüler und einer 18jährigen Ehefrau.**

Als der junge Autor den bewunderten Schriftsteller, Filmregisseur und Maler Jean Cocteau zum ersten Mal besucht, meldet ihn das irritierte Dienstmädchen so: „Im Vorzimmer sitzt ein Kind mit einem Spazierstock.“ Raymond Radiguet war „ein Wunderkind des Romans“, erinnerte sich Cocteau später, das mit 14 Jahren schon alles wusste, was es zu wissen gilt in der Literatur – und im Leben. Sein Debütroman sorgte für einen Skandal und wurde ein Verkaufserfolg. Als Radiguets zweites Buch erschien, war er tot, gestorben an Typhus.

### Skandalöser Ehebruch

In seinem Debüt „Der Teufel im Leib“ erzählt ein jugendlicher Liebhaber seine Ehebruchgeschichte: Von der ersten Bekanntschaft mit dem nur wenig älteren Mädchen Marthe, das jedoch schon verlobt und bald Ehefrau ist, bis zum bitteren Ende. Es geht um eine heftige Liebe, sexuelle Leidenschaft, um das Kind, das aus der Verbindung entsteht, von dem – nach dem Tod der Liebsten – der Ehemann annimmt, es sei seines. Der Betrogene – und das machte nicht zuletzt den Skandal aus – war Soldat im ersten Weltkrieg. Diesem Nebenbuhler, der fürs Vaterland kämpft, wünscht der eifersüchtige Ich-Erzähler den Tod.

Um die Sinnlosigkeit des Krieges geht es hier auch, um eine Generation, die geprägt ist durch vier verlorene Jahre: die jungen Soldaten, die um ihre Jugend betrogenen Mädchen – und vor allem der Erzähler selbst. „Überhaupt, wer mich verurteilt, der soll sich erst mal vor Augen führen, was der Krieg für viele Jungen meines Alters bedeutete: vier Jahre lang große Ferien.“

### Geschichte einer Verführung

Vor allem aber ist „Der Teufel im Leib“ eine Verführungsgeschichte: Wie schafft es der Junge, das Mädchen zum Übertreten der Anstands-Regeln zu bewegen? Es ist nicht nur sein Begehren, das hier beschrieben wird. Sie ist ebenso liebessehnsüchtig wie er, genießt den Sex, kümmert sich nicht um Konventionen, spaziert mit ihm Arm in Arm in der Stadt herum, schert sich nicht um das Gerede der Nachbarn. Radiguet lässt die souveräne Marthe

**Raymond Radiguet**

### Den Teufel im Leib

Mit Zeichnungen von Jean Cocteau

Aus dem Französischen von Hinrich Schmidt-Henkel

Pendragon Verlag, Bielefeld, 2023

224 Seiten

22,00 Euro

selbstbestimmt handeln, in einer Zeit, in der Frauen vor allem brave Ehefrauen und Mütter zu sein hatten. Er beschreibt die körperliche Liebe, die Ambivalenz der Gefühle und Handlungen, den entschiedenen Betrug. Und lässt seine Heldin dann doch zur Strafe sterben! Dass der Roman heute ebenso spannend und psychologisch überzeugend wirkt, ist – wie der kluge Übersetzer im Nachwort schreibt – den schriftstellerischen Fertigkeiten des Autors geschuldet.

Eine Wiederentdeckung – 100 Jahre nach der ersten Veröffentlichung. In diesem hervorragend übersetzten und schön gemachten Band sind außerdem zum ersten Mal Jean Cocteau's Gedichte, Briefe an und Texte über Raymond Radiguet auf Deutsch erschienen, die diesen Frühbegabten ganz lebendig werden lassen.